

verhält/ wie folget; Man ist Anno 1649. den 1. May/ zu solchem Ende/ auff der Rahts-Apotheken in Hamburg das erste mal zusammen gekommen / da dan fürs erste seyn auffgelesget worden/ vier kleine Goldplaten / derra zwey von ohngefehr Ducaten Golde gewesen seyn / auff dem Ambos von einem Goldschmiede dünne geschlagen / die zwey anderen von feinem/ durchs Antimonium gegossenem Golde/ und von einem Goldschläger/ so dünne / als es sich zu dieser Arbeit immer hat schicken wollen/ geschlagen; mit diesen Goldplaten/ und etlichen nach Reichsthaler grösse geschnittenen Hirschhorns-Scheiben/ hat man in einem guten bequemen Schmelztiegel/ (aüß mangel einer Cement-Büchsen/) S.S.S. gemachet/ unten und oben Federweiß geleet/ auch die Seiten wol damit angefüllet/ daß es alles unbeweglich und so genau als in einer Cement-Büchsen gestanden / darauff ist ferner der Tiegel mit einer platten Scherben bedecket/ und mit starcken luto wol verwahret worden/ nach dem das lutum allgemehlich bey einem gelinden Feuer trucken worden/ hat man in einem Wind-Ofen nachgerade / und zuletzt starck genug Feuer gegeben/ daß der Tiegel bey vier Stunden wol gegühret; Des anderen Tages ist der Tiegel zerbrochen worden / da sich das Hirschhorn gefunden/ theils und fürnehmlich/ in der mitte calcinirt/ schwärzlich/ die Goldplaten aber ganz / am Gewichte schwärzer / an der Farbe / sonderlich an einer Seiten/ schwärzlich/ unter das gelbe vermenget / das Feuer hat so starck angehalten/ daß die oberste plate/ eine vom Ducaten Golde sich allbereit zum fließen in etwas geneiget hat. Desselben Tages hat man mit einem guten frischen Schmelztiegel / wie auch mit neuen Hirschhorn/Federweiß und luto das Werk wieder angerichtet / und den verschmierten Tiegel / bis auff den vierten May / stehen lassen.

Den